Warburg die Fähigkeit, in der Erstickung Milchsäure zu bilden, als eine Eigenschaft wachsender Körperzellen auffaßt, so ergänzen unsere Untersuchungen vielleicht das Bild von der embryonalen Natur des Chordagewebes, wobei wir aber erwähnen wollen, daß beim normalen embryonalen Gewebe unter aeroben Bedingungen keine Glykolyse vorhanden ist, da die Oxydationen ausreichen, um die Milchsäure wegzuoxydieren.

Zusammenfassung.

Die Chorda dorsalis von *Ammocoetes* hat keinen nachweisbaren oxydativen Stoffwechsel, dagegen scheint sie die Fähigkeit zu haben, Kohlehydrate bis zur Milchsäure abzubauen. Dies kennzeichnet sie als embryonales Gewebe.

Druckfehlerberichtigung

zur Arbeit *H. Bachmann*: „Leistungsfähigkeit und Automatie des Kaltblüterherzens in Anoxybiose, nebst Beitrag zur Wirkungsstärke natürlicher Erregungen.“ *Pflügers Arch. f. d. ges. Physiol.* Bd. 217, H. 2. 1927.

S. 155, Zeile 5 von oben: 29 a statt 29.

S. 161: Text der Abb. 4 zu S. 164, Abb. 5.

S. 164: Text der Abb. 5 zu S. 161, Abb. 4.

S. 173, Zeile 21 von unten: Nr. 15 u. 16 statt 16 u. 17.

S. 173, Zeile 1 von unten: einschalten 45.

S. 174, Zeile 17 von oben: Abb. 11 statt 13.

S. 175, Zeile 1 von oben: 8 und 9 statt 8.

S. 177, Zeile 2 der Anmerkung: Erg statt Ergebnis.